

# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
Religionslehre (kathol.)	2	2	2	2	2	2	2	2	3	11
Religionslehre (evangel.)	2				2					4
Deutsch.	3	3	2	2	2	2	2	2	3	19
Latein.	8	8	8	8	9	9	9	9	9	68
Griechisch.	6	6	7	7	7	7				40
Französisch.	2	2	2	2	2	2	5	4		17
Hebräisch.	2	2	2	2						4
Geschichte und Geographie.	3	3	3	3	3	3	4	3	3	19
Mathematik und Rechnen.	2	2	4	4	3	3	4	4	4	32
Physik.	2	2	2	2						4
Naturbeschreibung.					2	2	2	2	2	6
Turnen.	2				2					4
Schreiben.								2	2	2
Zeichnen.	2						2	2	2	6
Singen.	2							2	2	4

## 2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Lehrer.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
Dr. Grossfeld, Direktor, Ordinar. in Ib.	2 Religion.		2 Religion.						15
	2 Latein.	6 Griechisch.	3 Geschichte und Geographie.						
Prof. Lucas, Oberlehrer, Ordinar. in IIa.	8 Latein.		6 Latein.						21
	2 Französisch.		2 Franz.						
	3 Geschichte u. Geogr.								
Fellengahr, Oberlehrer.	2 Mathem.	2 Mathem.	4 Mathem.	4 Mathem.	3 Mathem. in IIIa.				24
	2 Mathematik. 2 Physik.		2 Physik.		3 Mathem. in IIIb.				
Schulte, Oberlehrer, Ordinar. in Ia.	6 Latein.		7 Griechisch.		2 Franz.				21 u. 4 Turnen
	6 Griechisch.								
Terbeck, ordentl. Lehrer, Ordinar. in V.					2 Religion.	2 Religion.	2 Deutsch. 9 Latein. 4 Französisch.		22
							3 Religion.		
Lohmann, ordentl. Lehrer, Ordinar. in IIb.	3 Deutsch.			2 Deutsch. 8 Latein. 5 Griechisch.		4 Geschichte.			22
Dr. Wetke, ordentl. Lehrer, Ordinar. in III.	3 Deutsch.		2 Deutsch.	2 Franz.		7 Latein.	5 Franz.		23
	2 Hebräisch.		2 Hebräisch.						
Klasen, ordentl. Lehrer, Ordinar. in VI.			2 Latein		2 Deutsch. 7 Griechisch in IIIa. 3 Geschichte und Geographie.			3 Deutsch. 9 Latein.	26
Bruns,* wissensch. Hilfs- Lehrer, Ordinar. in IV.				2 Griechisch	2 Latein. 7 Griechisch in IIIb.	2 Deutsch. 9 Latein.	3 Geschichte und Geographie.		25
Lugge,** wissensch. Hilfs- Lehrer, Ordinar. in IV.				2 Griechisch. 3 Geschichte und Geographie.	2 Latein. 7 Griechisch in IIIa.	9 Latein.			23
Löffler, technischer Lehrer.	2 Zeichnen.				2 Naturbe- schreibung.	4 Mathem. 2 Naturbe- schreibung. 2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Naturbeschreibung. 2 Zeichnen. 2 Schreiben.	4 Rechnen.	26 und 4 Gesang.
Pfarrer Zwihers, ev. Religionsl.	2 Religion.				2 Religion.				4
Jengerling, Schulamts- Kandidat.						2 Deutsch.	3 Geschichte und Geographie.		5

\* Von Ostern bis zum 1. Oktober pr. \*\* Vom 1. Oktober pr. ab.

### 3. Übersicht über die absolvierten Fächer.

#### Ober-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Schulte.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Sittenlehre. Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der Glaubenslehre. Nach Dubelman's Leitfaden. 2 Stunden. Grossfeld.  
Für die evangelischen Schüler: Die Lehre von den christlichen Gnadenmitteln. Kirchengeschichte bis zum 8. Jahrhundert. Lesung und Erklärung des Thessalonicher Briefes. 2 Stunden. Pfarrer Zwigers.
2. Deutsch. Geschichte der Nationalliteratur der neueren Zeit; im Anschlusse daran Erklärung einzelner Musterstücke. Lessings Laokoon und Goethes Iphigenie. Dispositionsübungen. Korrektur der Aufsätze. Grundbegriffe der Psychologie und Logik. 3 Stunden. Lohmann.  
Themata der deutschen Aufsätze:  
1) Mythisches im Nibelungenliede. 2) Inwiefern ist Lessings Minna von Barnhelm ein nationales Drama?  
3) Der Göttinger Hainbund. 4) Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. (Klausurarbeit.)  
5) a. Es soll der Sänger mit dem König gehen, — Sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen. b. Theodor Körner. (Vortrag.) 6) Was spricht für die Annahme, daß die Künstler der Laokoongruppe eher dem Vergil, als daß dieser jenen nachgeahmt habe? 7) Die Schwermut und die Genesung des Orestes nach Goethe. 8) Ein jeglicher muß seinen Helden wählen, — Dem er die Wege zum Olymp hinauf — Sich nacharbeitet.  
Themata zur Abiturienten-Prüfung:  
a) Herbst: Das Leben ist der Güter höchstes nicht.  
b) Ostern: Nicht die Gewalt der Arme noch die Tüchtigkeit der Waffen, sondern die Kraft des Gemüthes ist es, welche Siege erkämpft. (Fichte.)
3. Latein. Cic. Tusc. disp. l. V; Taciti Germania; Liv. l. XXII und XXIII kurzfasch. Tac. Ann. l. I und teilw. II. Aufsätze und Extemporalien. Stilistische und grammatische Erörterungen im Anschlusse an die schriftlichen Arbeiten. 6 Stunden. Schulte.  
Horat. carm. lib. III und IV. 2 Stunden. Grossfeld.  
Themata der lateinischen Aufsätze:  
1) Quibus rebus adductus Cicero ad philosophiae studia se applicaverit. 2) Occisus dictator Caesar recte multis pessimum facinus visum est. 3) Quae res Hannibali Italiam subigere conanti maxime obstiterint. 4) Magnis divitiis magna contineri pericula cum rationibus tum exemplis ab historia petitis comprobetur. (Klausurarbeit.) 5) Secundas res modice ferre difficillimum est. 6) De sententiis quibusdam praeclaris in Soeratis causae dictione a Platone litteris conservata accuratius disputetur. 7) Quae virtutes Germanorum Tacito rerum scriptori maxime probatae fuerint. 8) Quibus maxime rebus Soerates in multarum invidiam adductus sit. (Klausurarbeit.)  
Themata zur Abiturienten-Prüfung:  
a) Herbst: Demosthenes et Cicero et vita et morte inter se similes fuerunt.  
b) Ostern: Quibus potissimum virtutibus Atheniensium civitas praeter ceteras Graecorum civitates floruerit.
4. Griechisch. Plat. Apol. Soer. und Criton; Demosth. orat. Olynth. I, II. — Homer. Iliad. l. XVI—XIX; Soph. Phil. — Gelegentliche grammatische Repetitionen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische und aus dem Griechischen ins Deutsche. 6 Stunden. Schulte.

5. Französisch. Le bourgeois gentilhomme par Molière. Histoire de la littérature française au moyen âge par J. Demogeot. Grammatik im Anschlusse an die Korrektur der mündlichen und schriftlichen Übersetzungen aus dem Deutschen nach Knebel-Probst. 2 Stunden. Prof. Lucas.
6. Hebräisch. Wiederholungen aus der Formenlehre und Beschluß derselben; Syntax nach Gesenius. Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Langsch. Erklärung historischer und lyrischer Partien. 2 Stunden. Dr. Betke.
7. Geschichte und Geographie. Geschichte der neueren Zeit, nach dem Grundrisse von W. Bütt, mit Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Geschichte. Geographische Übersichten, eingepreßt durch Zeichnungen an der Tafel und in Kartenheften. 3 Stunden. Prof. Lucas.
8. Mathematik. Repetition und Vervollständigung der Trigonometrie und Stereometrie nach Lemmes System der Geometrie. Gleichungen höheren Grades, welche sich auf Gleichungen des zweiten Grades zurückführen lassen. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten der Mathematik nebst Übungen im Lösen von Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.

Aufgaben zur Abiturienten-Prüfung:

- a) Herbst: 1) Das fünffache Produkt der Ziffern einer zweiziffrigen Zahl ist um 2 kleiner als die Zahl selbst. Stellt man die Ziffern der Zahl um und dividirt die so entstandene Zahl in die ursprüngliche, so erhält man 2 als Quotient und 18 zum Rest. Wie heißt die Zahl?
- 2) Auf einen Punkt wirken zwei Kräfte P und Q unter einem Winkel  $\alpha$ . Wie groß ist die Mittelkraft und welche Richtung hat dieselbe?  $P = 71$ ;  $Q = 39$ ;  $\angle \alpha = 47^{\circ} 13' 18''$ .
- 3) Durch eine Kugel ist ein Schnitt gelegt, dessen Flächeninhalt F gegeben ist. Auf demselben steht ein gerader Kegel, dessen Spitze in der Oberfläche der Kugel und zwar nach der Seite des größern Segments hin liegt. Wie groß ist der Mantel und der Kubikinhalt des Kegels, wenn der Radius der Kugel R gegeben ist?  $F = 35 \text{ qm}$ ;  $R = 8$ .
- 4) Ein rechtwinkliges Dreieck zu konstruieren aus dem Umfange desselben und der auf die Hypotenuse gezogenen Höhe.
- b) Ostern: 1) Die Summe der Quadrate der Ziffern einer zweiziffrigen Zahl verhält sich zum doppelten Produkte derselben, wie 17 zu 15. Stellt man die Ziffern der Zahl um, so ist die so entstandene Zahl um 19 größer als die Summe der Quadrate der Ziffern. Man bestimme die Zahl.
- 2) Man berechne ein Dreieck, von welchem gegeben sind: die Summe der drei Seiten, ein Winkel und der Radius des einbeschriebenen Kreises.  $a + b + c = 42$ ,  $\varrho = 4$ ;  $\angle \alpha = 53^{\circ} 7' 8''$ .
- 3) Das Gewicht einer eisernen Säule, welche die Form eines abgestumpften geraden Kegels hat, beträgt 50 Kg. Man berechne die Höhe derselben, wenn die Radien der Endflächen gegeben sind.  $R = 6 \text{ cm}$ ;  $r = 4 \text{ cm}$ .
- 4) Von einem Dreiecke sind gegeben eine Seite a, eine nicht zu dieser gehörige Mittellinie m b und der Winkel, welchen diese mit einer der beiden andern Seiten c macht. Man konstruiere das Dreieck.
9. Physik. Die Lehre von der Wellenbewegung im allgemeinen. Die Optik. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten der Physik nach Münchs Lehrbuch. 2 Stunden. Pellengahr.

**Unter-Prima.**

Ordinarius: Direktor Dr. Grossfeld.

1. Religionslehre. Kombiniert mit Ober-Prima.
2. Deutsch. Die Hauptepochen der deutschen Literaturgeschichte bis zum 18. Jahrhundert. Lektüre

von Proben aus den Hauptwerken. Schillers „Jungfrau von Orleans“ und Goethes „Torquato Tasso“. Freie Vorträge, Dispositionsübungen und Besprechung der Aufsätze. 3 Stunden.

Dr. Betke.

**Themata der deutschen Aufsätze:**

1) Teuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen; — Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll. 2) Welches Bild entwirft uns der Prolog zu Schillers „Jungfrau von Orleans“ von dem Charakter dieser Jungfrau? 3) In der Not allein bewähret sich der Adel großer Seelen. 4) Welche Umstände beförderten die geistige Bildung der Griechen. (Klausurarbeit.) 5) Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen und das Erhabene in den Staub zu ziehen. 6) Goethes Iphigenie verglichen mit Schillers Johanna d'Arc. 7) Der Edle lebt auch nach dem Tode fort und ist so wirksam, als er lebte. 8) Die Macht der Begeisterung. 9) Inhalt und Gedankengang von Klopstocks „Frühlingsfeier“. 10) Welche Umstände führten die Blütezeit der deutschen Poesie des Mittelalters herbei? (Klausurarbeit.) 11) Der Gegensatz zwischen Tasso und Antonio in Goethes Drama.

3. Latein. Cicero, oratio pro T. Annio Milone und de officiis lib. I, II, III. mit Auswahl. Ausgewählte Abschnitte aus Livius. Horat. carm. lib. I und II. Wiederholungen aus der Grammatik und Stilistik. Übungen im Lateinsprechen. Korrektur der Penja, Extemporalien und Aufsätze. 8 Stunden.

Prof. Lucas.

**Themata der lateinischen Aufsätze:**

1) Gaius Julius Caesar bello civili exorto quas res in Italia et Graecia gesserit. 2) Quanta arte Cicero exordium orationis, quam pro Milone habuit, disposuerit. 3) Cicero et occupatus profuit civibus et otiosus. 4) Cicero quo pacto insidias Miloni fecisse Clodium probaverit. (Klausurarbeit.) 5) Qui fuerit rerum urbanarum status quo tempore Cicero tres de officiis libros scripsit. 6) In praefatione Liviana quanam potissimum insunt commemorabilia? 7) Recte Cicero (de off. I, 22): „Vere“, inquit, „si volumus iudicare, multae res exstiterunt urbanae maiores clarioresque quam bellicae.“ 8) Quinam viri Romanae civitatis conditores dicuntur fuisse? 9) Principatus Graeciae quomodo Lacedaemoniis, Atheniensibus, Thebanis contigerit, quibusque rebus sit amissus. 10) Quantus fuerit patriae amor apud veteres Romanos. (Klausurarbeit.)

4. Griechisch. Ausgewählte Abschnitte aus Xenoph. Cyrop. und Thueyd. Hom. II. lib. I—VI. Grammatische Wiederholungen in Verbindung mit Extemporalien, Korrektur der schriftlichen Übersetzungen. 6 Stunden.
5. Französisch. Kombiniert mit Ober-Prima.
6. Hebräisch. Kombiniert mit Ober-Prima.
7. Geschichte und Geographie. Kombiniert mit Ober-Prima.
8. Mathematik. Die Zinseszins-, Amortisations- und Rentenrechnung. Die kombinatorischen Operationen; der binomische Lehrsatz. Die Trigonometrie und Stereometrie. Nach Tenmes Leitfaden der Algebra und System der Geometrie. Übungen im Lösen von Aufgaben auf den verschiedenen Gebieten der Mathematik. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.
9. Physik. Kombiniert mit Ober-Prima.

### Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Lucas.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Offenbarung und der Kirche. Die Lehre von den Sakramenten. Nach Dubelmans Leitfaden. 2 Stunden.

Grosfeld.

Für die evangelischen Schüler: Wie in Prima.

2. Deutsch. Rhetorik; Übungen im Disponieren und im freien Vortrage. Erklärung von Lese-  
stücken aus dem Lesebuche von Kiesel. Schillers „Wilhelm Tell“. Korrektur der Aufsätze.  
2 Stunden. Dr. Vette.

Themata der deutschen Aufsätze:

1) Der Fluß, ein Bild des menschlichen Lebens. 2) Inhalt und Gedankengang von Schillers „Das Fleu-  
ssische Fest“. 3) Der Ackerbau, die Grundlage der Kultur. 4) Lebensweise, Charakter und politische Lage  
der Schweizer, geschildert nach dem 1. Akte von Schillers „Wilh. Tell“. 5) Vergleich zwischen Schillers  
„Der Graf von Habsburg“ und Uhlands „Des Sängers Fluch“. 6) Das Stadtleben von seiner Licht-  
und Schattenseite betrachtet. 7) Bist Du arm, so sei ein Mann. — Bist Du reich, so sei ein Mensch.  
8) Italien, das Land der Sehnsucht für den Deutschen. 9) Schön ist der Friede. — Aber der Krieg auch  
hat seine Ehre. 10) Willst Du, daß wir mit hinein — In das Haus Dich bauen, — Laß es Dir ge-  
fallen, Stein, — Daß wir Dich behauen. 11) Mit des Geschicks Mächten — Ist kein ew'ger Bund zu  
schließen. 12) Tell, ein Mann der Tat. 13) Welche Stellung und Bedeutung hat Rudenz in Schillers  
„Wilhelm Tell“.

3. Latein. Cicero, de imperio Cn. Pompei ad Quirites oratio. Livius, lib. XXI und  
XXII, mit Auswahl. Kuriosisch: ausgewählte Biographien des Cornelius Nepos. Wiederholung  
und Erweiterung der Syntax nach F. Schulz Grammatik im Anschlusse an die mündlichen Über-  
setzungen in das Lateinische und die Korrektur der Pensa, Extemporalien und Aufsätze. 6 Stunden.  
Prof. Lucas.

Vergil. Aen. lib. III, IV (mit Auswahl), V. 2 Stunden. Klafen.

Themata der lateinischen Aufsätze:

1) Saguntum, Hispaniae urbs, ab Hannibale vi oppugnando capta est. 2) Hannibal Alpibus supe-  
ratis ad Ticinum, ad Trebiam, ad Trasumenum lacum duobus deinceps annis Romanos devicit.  
3) De rebus a Gnaeo Pompeio praeclare gestis. 4) Quibus rationibus Cicero populo persuaserit,  
ut belli Mithradatici imperium ad Gnaeum Pompeium deferretur.

4. Griechisch. Lektüre: Xenoph. Cyrop. lib. I, II, III. mit Auswahl; Herod. 1. I und teil-  
weise 1. VII; Hom. Od. 1. XVI—XXI. Wiederholung der Lehre von den Tempora und Modi  
sowie von der Syntax der Kasus. Infinitiv und Particip, nach der Grammatik von Schnorbusch  
und Scherer. Pensa und Extemporalien. 7 Stunden. Schulte.
5. Französisch. Histoire ancienne par L.Ph. de Ségur, mit Auswahl. Wiederholung wich-  
tiger Teile der Formenlehre und Syntax, nach der Grammatik von Knebel-Probst. Mündliche  
und schriftliche Übersetzungen und Extemporalien aus dem Deutschen mit Zugrundelegung des  
Übungsbuches von Probst, 2. Teil. 2 Stunden. Prof. Lucas.
6. Hebräisch. Übungen im Lesen und Schreiben. Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung des  
Verbuns. Übersetzung und Erklärung von etwa 40 Übungen und einigen Lese-  
stücken aus Kautsch  
hebräischem Übungsbuche. 2 Stunden. Dr. Vette.
7. Geschichte und Geographie. Geschichte der Römer, nach Büg. Repetition der Geschichte  
der Griechen und der Geographie von Europa. 3 Stunden. Grossfeld.
8. Mathematik. Fortsetzung und Beendigung der Planimetrie; planimetrische Aufgaben. Die  
Trigonometrie bis zur Berechnung des rechtwinkligen Dreiecks einschließlic. Wiederholung des  
vorigjährigen Pensums der Arithmetik; Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren Unbekann-  
ten; unbestimmte Gleichungen; Logarithmen; Progressionen nach Lemmes System der Geometrie  
und Leitfaden der Algebra. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.
9. Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper; die Lehre von der Wärme; einiges aus der  
Chemie nach Münch's Lehrbuch. 2 Stunden. Pellengahr.

## Unter-Sekunda.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer Lohmann.

1. Religionslehre. Kombiniert mit Ober-Sekunda.
2. Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuche von Kiesel; Goethes Hermann und Dorothea. Das Wichtigste aus der Poetik und Rhetorik. Übungen im Disponieren und Korrektur der Aufsätze. Deklamationsübungen. 2 Stunden. Lohmann.  
Thematata der deutschen Aufsätze:  
1. Steter Tropfen höhlt den Stein. (Chrie.) 2. Die Segnungen des Ackerbaues nach den Gedichten Schillers: „Das Fleussische Fest“ und „Der Spaziergang“. 3. Die Linde (Eine Schilderung.) 4. Der Zug der Vertriebenen in Goethes Hermann und Dorothea. 5. Der Wirt zum goldenen Löwen in Goethes Hermann und Dorothea. 6. Der Sturm zur See nach Vergil. 7. Das Ständchen in Goethes Hermann und Dorothea. 8. Xenophons Traum und Entschluß. 9. Ferro nocentius aurum. (Chrie.) 10. Früh läßt sich, was ein Meister werden will. 11. Geringes ist oft die Wiege des Großen. 12. Not entwickelt Kraft. 13. Die Elemente lassen das Gesicht der Menschenhand. 14. Hannibal beim Abschiede aus Italien.
3. Latein. Cicero, orat. pro Archia poeta; Livius, lib. VII und VIII; Verg. Aen. lib. I und II. Wiederholung und Erweiterung der Syntax, insbesondere die Syntax des Verbums nach der Grammatik von J. Schult. Korrektur der Extemporalien und häuslichen Übersetzungen. 8 Stunden. Lohmann.
4. Griechisch. Xenoph. Anab. lib. II, III, IV. Wiederholung der Formenlehre; Syntax des Nomens nach der Grammatik von Scherer und Schnorbusch. Korrektur der Pensa und Extemporalien. 5 Stunden. Lohmann.  
Hom. Odyss. lib. I und V. 2 Stunden. Im Sommer-Semester Bruns.  
Im Winter-Semester Lügge.
5. Französisch. Histoire de la première croisade par Michaud. Die wichtigsten Regeln der Syntax nach der Grammatik von Knebel-Probst. Formextemporalien zur Wiederholung der Formenlehre, Satzextemporalien und französische Diktate, mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Probst, 2. Teil. 2 Stunden. Dr. Betke.
6. Hebräisch. Kombiniert mit Ober-Sekunda.
7. Geschichte und Geographie. Die Geschichte der Römer. Die Geographie von Europa. 3 Stunden. Im Sommer-Semester kombiniert mit Ober-Sekunda.  
Im Winter-Semester Lügge.
8. Mathematik. Die Lehre von den Potenzen und Wurzelgrößen; Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten und leichtere Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. Wiederholung des vorigjährigen Pensums der Planimetrie; die Ähnlichkeit der Figuren; die Kreislehre bis zu den Figuren im Kreise. Nach Temme's Leitfaden der Algebra und System der Geometrie. Planimetrische Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellingahr.
9. Physik. Kombiniert mit Ober-Sekunda.

## Tertia.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer Dr. Betke.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der göttlichen Offenbarung und ihren Erkenntnisquellen; die Lehre von den Gnademitteln. Nach Dubelman's Leitfaden. Erklärung lateinischer Hymnen. 2 Stunden. Terbeck.

Für die evangelischen Schüler: die Lehre vom Glauben. Geschichte des Reformationszeitalters. Biblische Geschichte nach Zahn S. 1—60. Das Markusevangelium. Memorieren von Kirchenliedern. Pfarrer Zwiters.

2. Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Kimmig, 2. Teil. Die Satzlehre, insbesondere der Periodenbau. Nach dem Leitfaden von Kasmann. Deklamationsübungen. Übungen im Disponieren, Korrektur der Aufsätze. 2 Stunden. Klassen.
3. Latein. Caesar de bello Gallico lib. I—III. Wiederholung der Kasuslehre. Fortführung und Beschluß der Syntax nach Schulz kl. lat. Sprachlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Schulz Aufgabensammlung. Formtemporalien zur Wiederholung der Formenlehre, Satztemporalien im Anschluß an die Lektüre. 7 Stunden. Dr. Bette.

Ausgewählte Abschnitte aus Ovid's Metamorphosen. Im Anschluß daran das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. 2 Stunden. Im Sommer-Semester Bruns. Im Winter-Semester Lügge.

4. Griechisch. Ober-Tertia: Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Verba auf  $\mu$  und die unregelmäßigen Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Nach der Grammatik und dem Übungsbuche von Scherer und Schnorbusch. Einige Hauptregeln der Syntax. Extemporalien und Memorierübungen im Anschluß an die Lektüre. Xenoph. Anab. lib. I. 7 Stunden.

Im Sommer-Semester Bruns.

Im Winter-Semester Lügge.

Unter-Tertia: Die Formenlehre bis zu den *verbis multis*. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Scherer und Schnorbusch. Form- und Satztemporalien. 7 Stunden. Klassen.

5. Französisch. Wiederholung des Pensums der Quarta mit besonderer Berücksichtigung der Fürwörter. Die unregelmäßigen Verben. Übersetzen der entsprechenden Stücke des Übungsbuches von Probst. Einige wichtige Regeln der Syntax. Ausgewählte Stücke aus Rollin, *hommes illustres de l'antiquité*. 2 Stunden. Schulte.
6. Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte vom Beginn des Mittelalters bis zur Reformation, nach Welter. Geographie von Europa im allgemeinen, und von Deutschland im besonderen nach dem Leitfaden von Nieberding. 3 Stunden. Klassen.
7. Mathematik. Ober-Tertia: Wiederholung und Erweiterung der algebraischen Operationen; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten; Quadratwurzeln. — Die Planimetrie bis zur Ähnlichkeit der Dreiecke; ein Teil der Kreislehre, nach Temme. Schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. Pellengahr.

Unter-Tertia: Die vier Grundoperationen der Buchstabenrechnung; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Planimetrie bis zu den Sätzen vom Parallelogramm einschließlich, nach Temme. Schriftliche Arbeiten. Pellengahr.

8. Naturbeschreibung. Botanik: Fortgesetzte Übungen im Beschreiben einzelner Pflanzenarten; die wichtigeren Pflanzenfamilien; Anleitung zum Bestimmen nach dem Linne'schen System. Zoologie: Fortgesetzte Übungen im Beschreiben einzelner Tierarten, insbesondere der Säugetiere. Einiges aus der mathematischen Geographie. 2 Stunden. Loeffler.

### Quarta.

Ordinarius: wissenschaftlicher Hilfslehrer Lügge.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die drei ersten Hauptstücke des Katechismus von Overberg. 2 Stunden. Terbeck.  
Für die evangelischen Schüler: Wie in Tertia.
2. Deutsch. Die Satzlehre, insbesondere der zusammengesetzte Satz und die Periode nach dem Leitfaden von Rafmann. Lesen und Erklären prosaischer Stücke und Gedichte aus dem Lesebuche von Kinnig, 2. Teil. Deklamationsübungen. Korrektur der schriftlichen Arbeiten. 2 Stunden.  
Im Sommer-Semester Bruns.  
Im Winter-Semester Zengerling.
3. Latein. Wiederholung der Formenlehre; die Kasuslehre und das Wichtigste aus der Syntax des Verbums, nach Schulz H. lat. Sprachlehre. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos und Fabeln des Phaedrus. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische, nach Schulz Aufgabensammlung. Extemporalien. Memorierübungen im Anschluß an die Lektüre. 9 Stunden. Lügge.
4. Französisch. Die regelmäßigen Konjugationen, das Wichtigste aus der Lehre von den Fürwörtern, die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben, nach Probst Vorschule der franz. Sprache, 3. bis 5. Abschnitt. Extemporalien, französische Diktate und Pensa. Nach Weihnachten: Systematische Durchnahme der Formenlehre nach der Grammatik von Knebel-Probst, im Anschluß an mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Probst Übungsbuch, 1. Teil. 5 Stunden. Dr. Betke.
5. Geschichte und Geographie. Geschichte der orientalischen Kulturvölker; Geschichte der Griechen und Mazedonier mit besonderer Berücksichtigung der griechischen Sagen Geschichte; römische Geschichte bis auf Augustus, nach Welker. Geographie von Asien, Afrika, Amerika, Australien nach Nieberding's Leitfaden. Kartenzeichnen. 4 Stunden. Lohmann.
6. Mathematik. Rechnen: Fortgesetzte Übungen in der Bruchrechnung; die zusammengesetzte Regel-detri; Zins-, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnung; Verteilungsrechnung; Flächen- und Körperberechnungen, nach Schellen's Rechenbuch. Planimetrie: Die Planimetrie bis zur Congruenz der Dreiecke auschl., nach Tenme. 4 Stunden. Loeffler.
7. Naturbeschreibung. Botanik: Übungen im Beschreiben der Pflanzen. Morphologie. Erweiterung des Herbars unter Zugrundelegung des Linne'schen Systems. Zoologie: Beschreibung einzelner Arten, Gattungen und Familien des Tierreichs. 2 Stunden. Loeffler.

### Quinta.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer Terbeck.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Das vierte Hauptstück nach Overberg's Katechismus. Biblische Geschichte des alten Testaments. 2 Stunden. Terbeck.  
Die evangelischen Schüler nahmen an dem Religionsunterricht in der Elementarschule teil.
2. Deutsch. Der erweiterte einfache Satz und die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes, nach Rafmann. Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus Kinnig's Lesebuch, 1. Teil. Deklamationsübungen. Diktate und kleinere Aufsätze. 2 Stunden. Terbeck.
3. Latein. Wiederholung der regelmäßigen, Einübung der unregelmäßigen Verben, nach Schulz.

- Die wichtigsten Regeln der Syntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Memorierübungen. 9 Stunden. Terbeck.
4. Französisch. Die drei ersten Abschnitte der Vorschule von Probst. Diktate. Korrektur der schriftlichen Arbeiten. 4 Stunden. Terbeck.
5. Geschichte und Geographie. Sagen und biographische Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte, nach Welter. Grundbegriffe aus der allgemeinen Erdkunde; Uebersicht über die Erdteile und Weltmeere; Länderkunde Europas mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands, nach Nieberding's Leitfaden. 3 Stunden. Im Sommer-Semester Bruns.  
Im Winter-Semester Zengerling.
6. Rechnen. Wiederholung der Bruchrechnung und der Regeldetri in ganzen Zahlen; die Dezimalbrüche; die Regeldetri in gebrochenen Zahlen und Anwendung derselben auf leichtere Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungen. Flächenberechnungen nach Schellen's Rechenbuch. Das Parallelogramm, das Dreieck, das Paralleltrapez, Umfang und Durchmesser des Kreises. Loeffler.
7. Naturbeschreibung. Botanik: Die Hauptbegriffe der Morphologie an Pflanzen und durch Zeichnungen erläutert; Beschreibung von 20 Pflanzenarten, die zu einem Herbar vereinigt wurden. Zoologie: Einführung in die Kenntnis des Tierreiches durch Vorzeigen und Vergleichen von Tieren verschiedener Tierklasse; Beschreibung von 20 Tierarten, größtenteils den Klassen der Säugetiere und der Vögel entnommen. 2 Stunden. Loeffler.

### Sexta.

Ordinarius: ordentlicher Lehrer Klafen.

1. Religionslehre. Kombiniert mit Quinta.
2. Deutsch. Der einfache Satz und seine Erweiterung. Gebrauch der Präpositionen. Erklärung ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche von Limig, 1. Teil. Die in den Kanon für Sexta aufgenommenen Gedichte wurden memoriert und vorgetragen. Schriftliche Arbeiten und Einübung der Orthographie und Grammatik. Diktate. 3 Stunden. Klafen.
3. Latein. Die regelmäßige Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Schulz. Form- und Satz-Extemporalien. Memorierübungen. 9 Stunden. Klafen.
4. Geschichte und Geographie. Kombiniert mit Quinta.
5. Rechnen. Übungen in den Grundoperationen mit ganzen Zahlen; die Regeldetri mit ganzen Zahlen und ihre Anwendung auf die bürgerlichen Rechnungen. Die Bruchrechnung unter steter Rücksichtnahme auf die Dezimalbrüche. Übungen im Kopfrechnen. Nach Schellen's Rechenbuch. 4 Stunden. Loeffler.
6. Naturbeschreibung. Kombiniert mit Quinta.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht ist kein Schüler dispensirt worden.

### Technische Fächer.

Turnen. Die Schüler turnten in zwei Abteilungen in je zwei wöchentlichen Stunden entweder in der Turnhalle, oder wenn es die Witterung erlaubte, im Freien. Zu den Gerätübungen waren

- fie in Kiegen geteilt. — Die Zahl der auf Grund ärztlicher Atteste von den Turnübungen dispensierten Schüler betrug im Sommer 16, im Winter 18. Schulte.
- Gesang. a. Sexta und Quinta kombiniert. Vorübungen zur Ausbildung des Ohres und der Hand. Unterweisungen und Übungen über Melodie, Rhythmik und Dynamik; schriftliche Darstellung des nach dem Gehör Erlernten; gesungliche Darstellung des Geschriebenen. Einübung von 20 Volksliedern, deren Texte erklärt und memoriert wurden. 2 Stunden. Loeffler.
- b. Schüler aller Klassen in 2 Abteilungen. 1. Abteilung: gemischter Chor. Einübung von Volksliedern aus dem „Sängerhain von Erk und Greif“ und von größeren Chören aus dem Choralbuch von Müller und Schaale. 2. Abteilung: Männerchor. Kleinere Lieder und Motetten; das deutsche Schwert von Schuppert. 2 Stunden. Loeffler.
- Zeichnen. a. obligatorisches: Sexta und Quinta kombiniert. Zeichnen von grad- und krummlinigen Figuren. Die Elemente des Ornamentenzeichnens nach Vorzeichnungen und nach den Wandtafeln von Troschel. Freihandzeichnen nach Vorlagen. 2 Stunden. Loeffler.
- Quarta. Perspektivisches Zeichnen, soweit es durch Anschauung zu erlernen ist. Übungen im Freihandzeichnen. 2 Stunden. Loeffler.
- b. fakultatives: 1. Abteilung: Übungen im Freihandzeichnen nach Vorlagen. 2. Abteilung: Zeichnen nach Gipsmodellen. An dem fakultativen Zeichenunterricht nahmen 15 Schüler teil. 2 Stunden. Loeffler.
- Schreiben: Sexta und Quinta kombiniert. Vorübungen zur Bildung der Hand und des Auges; Zerlegung der Buchstaben in einzelne Schriftzüge; Tattschreiben; Übungen im Schreiben ohne Liniennetz. 2 Stunden. Loeffler.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Erlaß des königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 30. Juli 1884, Bestimmungen enthaltend in Betreff der Schließung von Schulen bei ansteckenden Krankheiten nebst „Anweisung zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen“.

2. Erlaß des königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 10. November 1884, die Erholungspausen zwischen den Lehrstunden und die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler betreffend. Im Anschluß an diesen Erlaß bestimmt das königliche Provinzial-Schul-Kollegium die Zeitdauer der Hauptpausen morgens nach der zweiten Stunde auf 20 Minuten, nachmittags nach der ersten Stunde auf 10 Minuten und die Dauer der drei ersten Unterrichtsstunden auf je 55, der vierten auf 45 und der beiden letzten auf je 55 Minuten.

3. Erlaß des königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 18. Dezember 1884, wodurch die Lehrer des Deutschen in der obersten Klasse veranlaßt werden, ihren Schülern bei der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages von Jakob Grimm, den 4. Januar 1885, die wissenschaftliche und nationale Bedeutung der Brüder Grimm zu vergegenwärtigen.

4. Erlaß des königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 24. Dezember 1884, worin die Bestimmungen der unter dem 27. Mai 1882 erlassenen Ordnung der Reifeprüfungen über die Bedingung der Zulassung zur Prüfung, über Kompensation und über die Anwesenheit der der Prüfungskommission nicht angehörenden Lehrer bei der mündlichen Prüfung näher erklärt werden.

5. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 7. Januar 1885. Die Schulnachrichten, welche den Programmen der höheren Schulen beigegeben werden, sollen künftig folgende Abschnitte enthalten: I. die allgemeine Lehrverfassung der Schule und zwar 1. die Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl. 2. die Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer. 3. die Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pens. II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden. III. Chronik der Schule. IV. Statistische Mitteilungen. V. Sammlungen von Lehrmitteln. VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern. VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

6. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 9. Januar 1885. Im Interesse der Disziplin erscheint es notwendig, daß für alle Tage einschließlich der Sonn- und Feiertage an allen höheren Schulen der Provinz eine nach den Jahreszeiten und den lokalen Verhältnissen wechselnde Stunde festgesetzt werde, nach welcher die Schüler außerhalb ihrer Wohnung sich nicht aufhalten dürfen, es sei denn im Auftrage oder unter Aufsicht ihrer Eltern oder deren Stellvertreter. An denjenigen Anstalten, wo bisher an Werktagen eine bestimmte Arbeitszeit für die Schüler festgesetzt gewesen ist, kann es auch fernerhin bei dieser Bestimmung bewenden.

7. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 17. Januar 1885, die Verwaltung der an den höheren Lehranstalten bestehenden Bibliotheken betreffend. In Betreff der Lehrerbibliothek wird u. a. eine jährliche Revision angeordnet, welcher die Einlieferung aller entlehnten Bücher an die Bibliothek vorausgehen, und welche sich auf die Vollständigkeit der erfolgten Einlieferung, die ordnungsmäßige Führung der Kataloge und auf den durch Stichproben aus verschiedenen Gebieten zu konstatierenden Bestand beziehen soll. Bezüglich der Anschaffung von Büchern für die Lesebibliothek der Schüler wird die Verpflichtung sorgfältigster Auswahl eingeschärft.

### III. Chronik.

Das Schuljahr wurde am 23. April mit feierlichem Gottesdienst in der Gymnasialkirche eröffnet, nachdem die Aufnahmeprüfungen am Schlusse der Ferien abgehalten waren.

Während des ganzen Schuljahres traten Unterbrechungen und Störungen des Unterrichts nicht ein. Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war ein durchaus befriedigender. Ein Schüler wurde der Anstalt durch den Tod entzogen, der Ober-Sekundaner Heinrich Spee aus Münster. Er starb nach kurzer Krankheit am 24. November 1884. Lehrer und Schüler geleiteten den Frühverschiedenen zur letzten Ruhestätte und wohnten den für ihn abgehaltenen Exequien bei.

Mit dem Beginn des Schuljahres wurde Herrn H. Bruns mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums die wissenschaftliche Hilfslehrerstelle übertragen. Nachdem er zu Michaelis zum ordentlichen Lehrer am Gymnasium zu Attendorn ernannt war, trat an seine Stelle Herr G. Lügge, bis dahin aussehender Lehrer am Gymnasium zu Münster. — Zur Ableistung des Probejahres wurde zu Anfang des Winter-Semesters der Schulamts-Kandidat Herr Zengerling dem Gymnasium überwiesen.

Am 22. Juni, am Sonntage nach dem Feste des hl. Aloysius, feierten mehrere Schüler das Fest ihrer ersten hl. Kommunion, wozu sie in besonderen Stunden durch Herrn Pellengahr vorbereitet waren. Mit dieser Feier verband sich die gemeinsame Kommunion der übrigen katholischen Schüler.

Im Verlauf der Sommer-Monate wurden von den Schülern in Begleitung von Lehrern eine größere Turnfahrt und kleinere Ausflüge gemacht. Zum Baden und zu Schwimmübungen wurde ihnen in der städtischen Badeanstalt in der Ems unter Aufsicht eines Schwimmlehrers Gelegenheit geboten.

Die Pfingstferien dauerten von Sonnabend den 31. Mai bis Mittwoch den 4. Juni, die Herbstferien vom 13. August bis zum 17. September, die Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis zum 7. Januar.

Das Winter-Semester wurde eröffnet mit der üblichen Nachfeier des Sedantages. Am Nachmittage unternahmen die einzelnen Klassen gemeinsame Spaziergänge nach benachbarten Ortschaften.

Die vorgeschriebenen Klassenprüfungen wurden im Laufe der Monate Februar und März abgehalten.

Die mündlichen Abiturientenprüfungen fanden unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schul-Rates Dr. Schulz am 16. Juli pr. und am 19. und 20. Februar c. statt. Für den Herbsttermin stellte sich 1 Ober-Primaner, für den Osterttermin meldeten sich 10 Ober-Primaner. Sämtliche Examinanden erhielten das Zeugnis der Reife; 6 von ihnen wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Am 22. März wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in herkömmlicher Weise durch einen festlichen Schulakt auf der Aula gefeiert. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Pellengahr. An die Feier schloß sich die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.



## IV. Statistische Mittheilungen.

### A. Frequenztablelle für das Schuljahr 1884/85.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1884.	6	18	29	25	15	10	14	10	7	134
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1883/84	6	2	11	4	—	1	1	2	1	28
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	12	17	15	15	8	13	8	5	—	93
b. " " Aufnahme.	—	7	9	11	3	5	—	5	19	59
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1884/85	12	28	25	32	11	19	8	10	20	165
5. Zugang im Sommersemester.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang " "	1	1	2	4	1	2	—	1	—	12
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. " " Aufnahme.	—	1	7	6	—	—	—	—	1	15
8. Frequenz im Anfang des Wintersemesters.	11	28	30	34	10	17	8	9	21	168
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
10. Abgang " "	—	1	1	—	—	—	1	—	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1885.	11	27	29	35	10	17	7	9	21	166
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885.	20,2	20	19	18	16,7	15	13,5	12,6	11,7	

### B. Religions- und Heimathsverhältnisse der Schüler.

	Kathol.	Evangel.	Diffid.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters.	143	17	—	5	67	94	4
2. " " " Wintersemesters.	148	15	—	5	66	98	4
3. Am 1. Februar 1885.	146	15	—	5	64	98	4

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884: 18, Michaelis: 3 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 4, Michaelis 3 Schüler.

## C. Übersicht über die Abiturienten.

### a. Herbst.

	N a m e.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession.	Aufenthalt		B e r u f s f a c h.
					auf dem Gymn.	in Prima.	
(311)	Vickenbrock, gt. Kalt- höner, Heinrich.	2. Mai 1862.	Ostenfelde.	katholisch.	1 1/2 J.	2 1/2 J.	Medizin.

### b. Ostern.

(312)	Cohausz, Otto.*	12. Juli 1866.	Borken.	katholisch.	2 J.	2 J.	Medizin.
(313)	Hufnagel, Albert.*	17. Febr. 1866.	Wesel.	evangel.	9 J.	"	Mathematik.
(314)	Krause, Johannes.	12. April 1864.	Lübben.	"	3 J.	"	Militärfach.
(315)	Laurenz, Anton.	4. Mai 1867.	Dstrup.	katholisch.	5 J.	"	Chemie.
(316)	Metzker, Wilhelm.	27. Febr. 1866.	Minden.	evangel.	5 1/2 J.	"	Theologie.
(317)	Meusel, Hermann.	11. Juni 1862.	Essen.	"	4 J.	"	Naturwissenschaften.
(318)	Dhm, Paul.*	23. April 1866.	Dülmen.	katholisch.	2 1/2 J.	"	Medizin.
(319)	Schmitt, Theodor.*	28. Sept. 1862.	Dreis.	"	2 1/2 J.	"	Theologie.
(320)	Tometten, Wilhelm.*	22. Juni 1862.	Westercappel.	evangel.	4 J.	"	Theologie.
(321)	Brey, Johannes.*	14. Okt. 1863.	Breden.	katholisch.	5 J.	"	Theologie.

Den 6 mit \* bezeichneten Abiturienten ist die mündliche Prüfung erlassen.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Bibliothek und der physikalische Apparat wurden durch Ankauf den etatsmäßigen Mitteln entsprechend vermehrt.

1. Für die Bibliothek wurden angekauft an Fortsetzungen: Grimm, deutsches Wörterbuch. Kraus, Real-Encyclopädie der christlichen Altertümer. Ebeling, Lexicon Homericum. Grunert, Archiv für Mathematik. Zeitschrift für Gymnasialwesen. Zeitschrift für deutsche Philologie. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland. Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. An neuen Werken: Herbart, Encyclopädie der Philosophie und Pädagogische Schriften. Göbel, Virilogus zu Homer und den Homeriden. Horatius, erklärt von H. Schütz. Horati carmina, von L. Müller. E. Rosenberg, die Lyrik des Horaz. Taciti historiae ed. C. Meiser. Faulmann, Geschichte der Buchdruckerkunst. Vender, Rom und römisches Leben. Pandois, Westfalens Tierleben. Kohlrausch, Turnspiele.

Als Geschenk erhielt die Anstalt von dem Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten: Urkunden und Actenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg. 8 Bd.

Der Leseverein (vergl. das Programm vom Jahre 1863) zählte in diesem Jahre folgende Mitglieder: 1. Dyckhoff. 2. Grossfeld. 3. Herborn. 4. Hüffer. 5. G. Jackson. 6. H. Jackson. 7. Kettelhaaf. 8. Klostermann. 9. H. Kämpers. 10. K. Kämpers. 11. K. Kämpers. 12. Lucas.

13. Meese. 14. R. Mordfeld. 15. Th. Mordfeld. 16. Pöllengahr. 17. Schulte. 18. W. Sträter. 19. Terbeck. Von dem Verein sind u. a. folgende Werke angeschafft: Laine, das revolutionäre Frankreich. Historisches Taschenbuch. Reichensperger, Erlebnisse eines alten Parlamentariers. Wagener, die Politik Friedrich Wilhelm IV. Kuhn, französische Zustände. Freitag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit. Grimm, Essays zur Einführung in das Studium der Kunst. Pohle, P. A. Secchi. Jakob, Unsere Erde. Schütz-Holzhausen, der Amazonas. Kayser, Ägypten. Baumgartner, Reisebilder aus Schottland. Aus Mohamed Ali's Reich. Eichendorff, Sämtliche Werke. Eckstein, Preussias. Dahn, Bissula. Westermann's Monatshefte.

2. Für den physikalischen Apparat: Wellen-Apparat nach Wheatstone mit 6 Wellensystemen. Glasglocke mit Pendeln auf Stativ zum Nachweis der Schwingungsknoten. Apparat für elektrische Grundversuche nach Hagenbach. Elektrisches Ei. Rosetti's Apparat.

3. Naturhistorisches Kabinet: Als Geschenke gingen ein: *Ardea cinerea*. Von Herrn C. Hüffer: *Picus viridis* und *Eudytes arcticus*.

## VI.

Das Schuljahr wird am Dienstag den 31. März geschlossen mit feierlichem Gottesdienste. Nach demselben die Bekanntmachung der Versetzung der Schüler und die Verteilung der Censuren.

## Das neue Schuljahr

beginnt Mittwoch den 22. April. Neu eintretende Schüler sind vom 20. April ab durch die Eltern oder deren Stellvertreter bei dem Unterzeichneten anzumelden. Die Aufnahmeprüfungen finden am 21. April statt. Jeder der aufzunehmenden Schüler hat außer dem Geburtschein und dem Schulzeugnis ein Impf- bez. Revaccinations-Attest vorzulegen.

Heine, den 25. März 1884.

Der Gymnasial-Direktor  
Dr. Grosfeld.

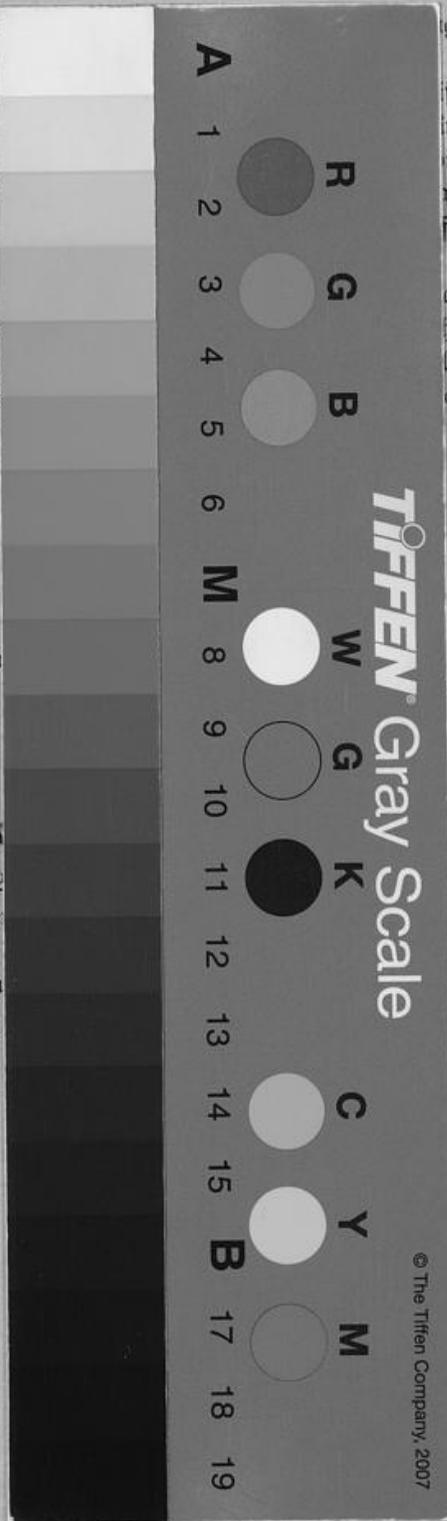
13. Meese. 14. R. Murr  
 Sträter. 19. Terbeck. Vo  
 lutionäre Frankreich. Histor  
 Wagener, die Politik Friedr  
 deutschen Vergangenheit. Gr  
 Secchi. Jakob, Unsere Erde  
 Reisebilder aus Schottland.  
 Preussias. Dahn, Bissula.

2. Für den phys  
 stemen. Glasglocke mit Pe  
 elektrische Grundversuche nach

3. Naturhistorisches  
 Hüffer: Picus viridis und

Das Schuljah  
 lichem Gottesdienste. Nach  
 theilung der Censuren.

beginnt Mittwoch den 2  
 Eltern oder deren Stellvertre  
 am 21. April statt. Jeder  
 zeugnis ein Impf- bez. Neva  
 Rheine, den 25.



gahr. 17. Schulte. 18. W.  
 angeschafft: Laine, das revo  
 sse eines alten Parlamentariers.  
 nde. Freitag, Bilder aus der  
 ium der Kunst. Pohle, P. A.  
 nysler, Agypten. Baumgartner,  
 f, Sämtliche Werke. Eckstein,

nach Wheatstone mit 6 Wellensy  
 pvingungsknoten. Apparat für  
 lpparat.

dea cinerea. Von Herrn C.

ärz geschlossen mit feier  
 ung der Schüler und die Ver

h r  
 vom 20. April ab durch die  
 Die Aufnahmeprüfungen finden  
 Geburtschein und dem Schul

staf-Direktor  
 rosfeld.